

Forum 2021 · 36:506–507

<https://doi.org/10.1007/s12312-021-01003-1>

Online publiziert: 19. Oktober 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021



# Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen in der Onkologie (IAG-FIO) stellt sich vor

A. Bleckmann<sup>1</sup> · E. Wardelmann<sup>2</sup> · T. Fehm<sup>3</sup> · K. Heinrich<sup>4</sup> · U. Hoepken<sup>5</sup><sup>1</sup> Universitätsklinikum Münster, Medizinische Klinik A – Hämatologie, Onkologie und Pneumologie, Münster, Deutschland<sup>2</sup> Universitätsklinikum Münster – Institut für Pathologie, Münster, Deutschland<sup>3</sup> Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Düsseldorf, Deutschland<sup>4</sup> Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Medizinische Klinik und Poliklinik III, München, Deutschland<sup>5</sup> Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin, Deutschland

Aufgrund vielfältiger gesellschaftlicher Veränderungen der letzten Jahre und des demographischen Wandels sehen wir uns in der Medizin mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, v. a. im Bereich der Rekrutierung von Nachwuchs- und Führungskräften für Klinik, Praxis und Forschung.

Obwohl mittlerweile mehr als 60 % der Studienanfängerinnen und Studienanfänger für das Fach Medizin weiblich sind und der Frauenanteil in der berufstätigen Ärzteschaft 45 % beträgt, sind Frauen in Führungspositionen weiterhin nicht repräsentativ vertreten. Hierbei ist das hochspezialisierte Gebiet der Onkologie in besonderem Maße betroffen.

Bei der Mehrheit der Frauen kommt es im Alter von 30 bis 35 Jahren zu einem Karriereknick, bedingt durch die noch unzureichenden Strukturen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch durch die sog. gläserne Decke, die wegen fehlender Netzwerkstrukturen und individueller Förderung nicht überwunden werden kann.

Da das Thema „Frauen in der Onkologie“ interdisziplinär und multiprofessionell alle an der Krebsmedizin Beteiligten – die operativen und radioonkologischen Fächer, die Organonkologen, die Pathologen ebenso wie die onkologische Fachpflege in der KOK – betrifft, wurde anlässlich des Deutschen Krebskongresses (DKK) im Februar 2020 die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen in der Onkologie (IAG-FIO) formell gegründet. Die Gründung erfolg-

te mit Unterstützung zahlreicher Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Deutschen Krebsgesellschaft.

Die ersten Treffen haben gezeigt, dass die Themen sehr komplex und vielschichtig sind und sicherlich noch intensiver Arbeit bedürfen. Dies impliziert eine paritätische Besetzung in den Gremien der DKG, in den DKK-Sitzungen, im Vorstand der DKG sowie in den Leitliniengruppen. Dafür ist es erforderlich, alle Verantwortlichen in der DKG für dieses Thema nachhaltig zu sensibilisieren.

Bereits für den DKK 2020 konnten wir in der Gründungsphase erreichen, dass eine Sitzung zum Thema „Frauen in der DKG – brauchen wir eine besondere Förderung?“ in das Kongressprogramm integriert werden konnte. Namhafte Expertinnen referierten zur europäischen und deutschen Perspektive der Frauen in der Onkologie, aber auch über kreative Arbeitszeitmodelle und über die wissenschaftliche Karriereförderung von Frauen, speziell in der Onkologie. Damit war ein wichtiger erster Schritt getan.

## Unsere Präsenz auf dem DKK 2022

Für den kommenden DKK 2022 konnte die IAG-FIO sogar 3 Sitzungsvorschläge einbringen, die weitere Themenschwerpunkte umfassen, denen wir uns jetzt und in Zukunft widmen wollen:

- Round Table: Paritätische Besetzung in der Onkologie – sind wir soweit?

- Genderparität in der Onkologie – Aktuelles aus den Fachgesellschaften
- „Gender meets oncology“ – wie das Geschlecht sich auf onkologische Erkrankungen auswirkt

#### Korrespondenzadresse

**Deutsche Krebsgesellschaft e. V.**  
Kuno-Fischer-Straße 8, 14057 Berlin  
[aio@krebsgesellschaft.de](mailto:aio@krebsgesellschaft.de)

### » Bereits heute schon möchten wir Sie einladen, dabei zu sein und mitzudiskutieren

Um die wissenschaftliche Karriere und die Sichtbarkeit von Frauen – speziell in allen onkologischen Disziplinen – zu verbessern, haben wir die Idee eines Expertinnenfinders aufgegriffen und sind dabei, diesen für die praktische Nutzung innerhalb der IAG-FIO zu entwickeln. Beim Expertinnenfinder handelt es sich um ein aus der AIO heraus entwickeltes Projekt (federführend von Dr. Nöpel-Dünnebacke und PD Dr. Marlies Michl), das im Sinne einer Datenbank die Namen von Expertinnen, sortiert nach Fachgebieten und spezieller Expertise, enthält, die man über das Internet abrufen kann.

Der Expertinnenfinder soll dabei helfen, z. B. bei der Suche nach einem Experten gezielt eine Frau vorzuschlagen. Außerdem wollen wir damit eine Verjüngung und Verweiblichung der Experten/Referenten/Vorsitze erreichen. Jüngeren Interessentinnen wollen wir bei Interesse eine Mentorin oder einen Mentor als Unterstützung zur Seite stellen. Insgesamt soll mit dem Expertinnenfinder die Sichtbarkeit von Frauen und Nachwuchsonkologinnen für Kongresse/Gremien/Advisory Boards nachhaltig verbessert werden.

Um diese Liste regelmäßig zu ergänzen und upzudaten, bitten wir alle DKG-Mitglieder um Unterstützung, am besten damit, dass sie uns potenzielle Expertinnen aus ihrem klinischen und Forschungs-Umfeld nennen (per E-Mail an die DKG-Geschäftsstelle: [aio@krebsgesellschaft.de](mailto:aio@krebsgesellschaft.de)).

Wir arbeiten daran, die Mitgliederzahlen der IAG-FIO zu erweitern und gern auch junge Frauen zu motivieren, sich zu engagieren. Bei einem Interesse zur Mitarbeit wenden Sie sich gern an die DKG-Geschäftsstelle.

Prof. Dr. med. Annalen Bleckmann  
Sprecherin der IAG-FIO